



Notarztfortbildung
in der
A/NS-Fortbildungsreihe
der
Klinik für ANAESTHESIOLOGIE
und OPERATIVE INTENSIVMEDIZIN

In Zusammenarbeit mit der
**Klinik für VISCERAL-, KINDER-
und GEFÄSSCHIRURGIE**
und der
**Klinik für UNFALL-, HAND- und
WIEDERHERSTELLUNGSSCHIRURGIE**



Klinikum Konstanz
Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Freiburg

Einladung zur Fortbildung am 25.11.2008

***Patientenversorgung im
Großschadens-
und Katastrophenfall***

Erschien der Großschadensfall mit einem Massenansturm von Verletzten in unserer Region in den letzten Jahren in Friedenszeiten und ohne Naturkatastrophen in weiter Ferne, so gaben die Ereignisse im vergangenen Jahr doch zu denken: ein Brand im eigenen Krankenhaus und zwei Altersheimbrände zeigten, wie nah die Katastrophe sein kann. Wir wurden von einem dramatischen Szenario verschont.

Die Bewältigung solcher Situationen ist eine interdisziplinäre Herausforderung, sowohl an die Versorgung vor Ort durch Notfallmediziner und Rettungsdienst, als auch an das innerklinische koordinierte Zusammenspiel von Ärzten und Pflegepersonal mehrerer Fachdisziplinen. Damit verbunden sind rechtzeitige Entscheidungen über die Einbindung weiterer Kliniken oder Anforderung weiterer medizinischer und technischer Dienste für die Versorgung vor Ort. Das Krisenmanagement muss gut geplant sein, damit es zu reibungslosen Abläufen kommt.

Professor Dr. Hans Anton Adams beschäftigte sich schon in der Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin der Medizinischen Hochschule Hannover mit dem Schwerpunkt Notfall- und Katastrophenmedizin und leitet mittlerweile die dortige Stabsstelle für

Interdisziplinäre Notfall- und Katastrophenmedizin. Eine der Aufgaben der Stabsstelle ist die Koordination der medizinischen Versorgung bei Großschadensereignissen und Katastrophen. In diesem Rahmen wurde das „Hannoversche EVK-Konzept“ entwickelt, in dem die Aufgaben des Behandlungsplatzes im Großschadensfall auf Sichtung und Herstellung der Transportfähigkeit der Schwerstverletzten konzentriert wird und für die Weiterbehandlung nahe gelegene Erstversorgungskliniken (EVK) eingebunden werden, in denen im Ernstfall der Routinebetrieb eingestellt wird.

Dieses alternative Konzept ist nicht unumstritten, konnte jedoch unter Übungsbedingungen bereits zeigen, dass es eine adäquate Patientenversorgung sicher stellt.

Wir freuen uns, dass wir Herrn Professor Adams gewinnen konnten, als ausgewiesener Experte im Rahmen unserer Notarztfortbildung von den Strategien der Patientenversorgung im Großschadensfall zu berichten.

Wir erwarten eine spannende Fortbildung, fruchtbare Diskussion und hoffen auf eine rege Beteiligung von Mitarbeitern aller beteiligten Disziplinen und Berufsgruppen aus der eigenen und benachbarten Kliniken.

Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung bereits um 16:00 Uhr beginnt.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Dr. U. Dell

Dr. V. Kurzweg

Prof. Dr. W. Krüger

Prof. Dr. M. Runkel

Prof. Dr. B. Reith

fortbildung:

anästhesie

intensivmedizin

notfallmedizin

Schmerztherapie

Dienstag, 25.11.2008

16:00 – 18:00 Uhr

Haus der Spitalstiftung

Quartierszentrum

Hans-Sauerbruch-Saal

Luisenstr. 9, 78464 Konstanz



Patientenversorgung im Großschadens- und Katastrophenfall

Referent:

Prof. Dr. H. A. Adams

Stabsstelle für Interdisziplinäre Notfall-
und Katastrophenmedizin

Medizinische Hochschule Hannover

Klinikum Konstanz

Klinik für Anaesthesiologie und Operative

Intensivmedizin

Luisenstr. 7

78464 Konstanz

Tel.: (07531) 801-1001

Fax: (07531) 801-1009

Email (Fortbildungen):

volker.kurzweg@klinikum-konstanz.de

www.klinikum-konstanz.de/kliniken/anaesthesie

*Die Fortbildung ist mit 2 Punkten bei der
Landesärztekammer Baden-Württemberg
zertifiziert, Pflegepersonal erhält für die
Teilnahme 1 Fortbildungspunkt für die*



www.freiwillige-registrierung.de

Literatur:

Rosolski T, Matthes N. Organisation der medizinischen Versorgung beim Massenanfall von Verletzten oder Erkrankten. Anästhesiol Intensivmed Notfallmed Schmerzther 2006; 6: 370-375

Adams HA, Mahlke L, Lange C, Flemming A. Medizinisches Rahmenkonzept für die überörtliche Hilfe beim Massenanfall von Verletzten (Ü-MANV). Anästhesiol Intensivmed 2005; 46: 215-223

Adams HA, Mahlke L, Flemming A, Probst C, Tecklenburg A. Konzentration aller Ressourcen. Dtsch Arztebl 2006; 103(6): A314-318

Stratmann D. „Hannoversches Konzept“ – grundlegende Neuorientierung? Der Notarzt 2006; 22: 1-3